

# **BARMER Pflegereport 2020**

**Belastung der Pflegekräfte und ihre Folgen  
Teufelskreis von Belastung und Arbeitsausfällen  
muss durchbrochen werden**

# Datengrundlage Pflegereport 2020

- Daten von **9,13 Millionen Versicherten** der BARMER, gewichtet mit ihrer Versicherungszeit, um Effekte, die durch nicht ganzjährige Versicherungszeiten entstehen, Rechnung zu tragen.
- Anteil von **12,5 Prozent aller GKV-Versicherten**
- Anteil von **10,9 Prozent** der Bevölkerung in **Deutschland**
- Anteil von **13,0 Prozent** der Bevölkerung in **Schleswig-Holstein**

## Schwerpunktthema:

**Belastungen, Anforderungen** und **subjektive Gesundheitszustände** der Pflegekräfte. Sie wurden nach Qualifikation erfasst und mit denen von Beschäftigten aus anderen Berufen verglichen.

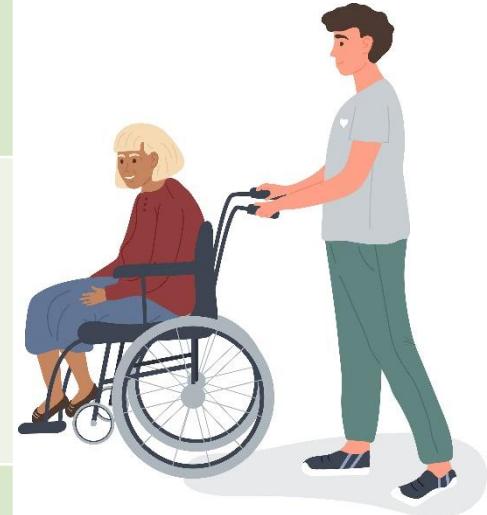
Routinedaten der BARMER sowie BIBB/BAuA-Erwerbstätigkeitenbefragungen der Jahre 2006, 2012 und 2018.

**Hinweis:** Es wurde oftmals der Datenstand aus dem Jahr 2017 verwendet, weil dies der aktuellste zur Verfügung stehende Datenstand des Statistischen Bundesamtes ist (**Pflegestatistik**).



# Pflegebedürftige im Ländervergleich

Deutschland	Schleswig-Holstein
<ul style="list-style-type: none"><li>Im Dezember 2017 waren <b>4,1 Prozent</b> der Bevölkerung <b>pflegebedürftig</b> (Pflegegrad 2 bis 5).</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>3,6 Prozent</b> der Schleswig-Holsteiner waren Ende 2017 pflegebedürftig (Pflegegrad 2 - 5).</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li><b>43 Prozent</b> der <b>Pflegeheime</b> sind in <b>privater</b> Trägerschaft. Diese Quote ist niedriger als bei den ambulanten Pflegediensten, bei denen es 66 Prozent sind.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Der <b>Anteil</b> der <b>privaten Pflegeheime</b> ist hierzulande <b>deutlich höher</b> (<b>66 Prozent</b>). Der Anteil privater Pflegedienste liegt bei 62 Prozent.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Die <b>Vollzeitbeschäftigenquote</b> in Pflegeheimen liegt bei <b>29 Prozent</b>. Auch bei den ambulanten Pflegediensten ist sie mit 28 Prozent ähnlich gering.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Die <b>Vollzeitbeschäftigenquote</b> liegt bei <b>35 Prozent</b>. Bei den ambulanten Pflegediensten liegt sie dagegen nur bei knapp 23 Prozent.</li></ul>

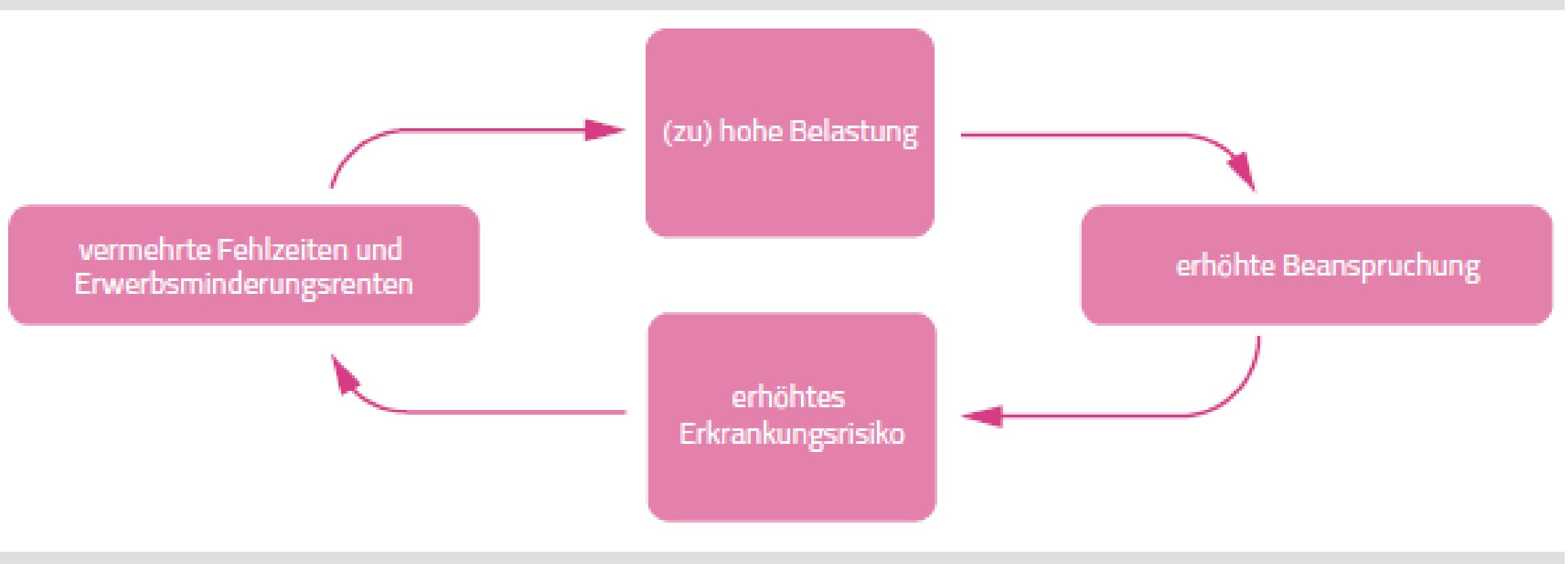


# Pflegeheimversorgung in Schleswig-Holstein am höchsten



- Deutliche Unterschiede bei der regionalen Verteilung der Versorgungsarten zwischen den einzelnen Bundesländern.
- Anteil der in Pflegeheimen versorgten Pflegebedürftigen ist in Schleswig-Holstein im Jahr 2017 mit 32,7 Prozent am höchsten.
- Gegenüber dem Bundesdurchschnitt (24,1 Prozent) mehr als ein Drittel höher.
- Um mehr als drei Viertel höher als in Brandenburg, das mit 18,6 Prozent den niedrigsten Wert aller Bundesländer aufweist.

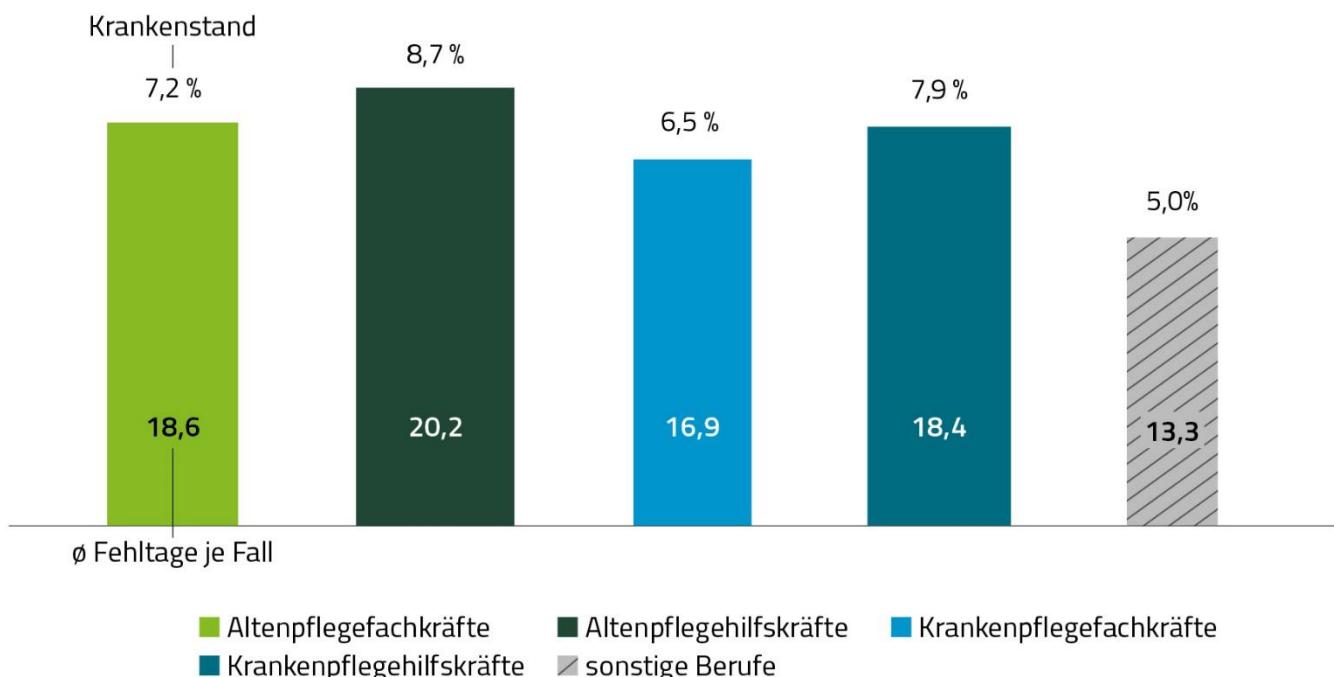
# Teufelskreis des Pflegenotstands



# Krankenstand

## Pflegekräfte sind öfter und länger krank

Durchschnittlicher Krankenstand je Pflegekraft\*



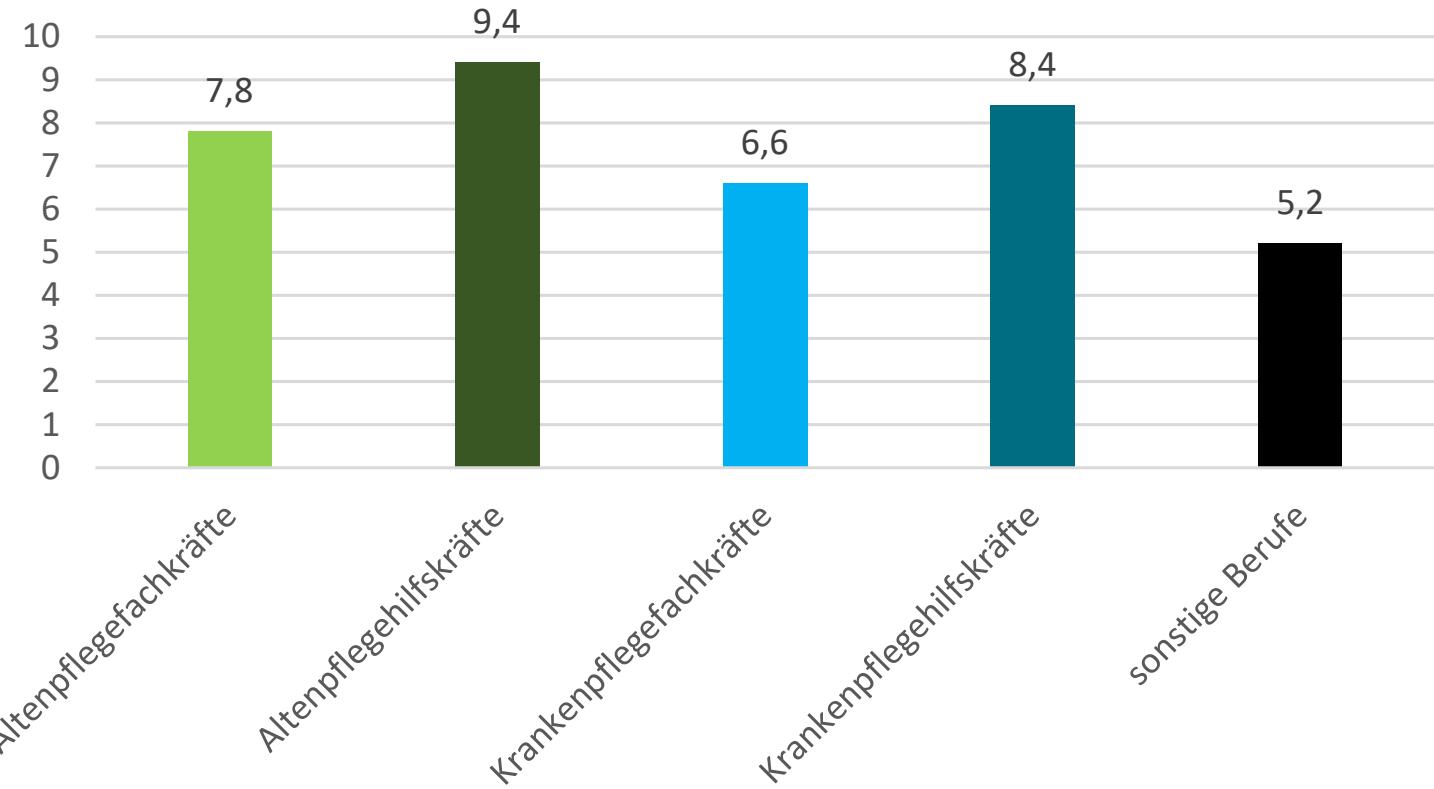
\*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

- Der **Krankenstand** für **Altenpflegefachkräfte** liegt um **43 Prozent höher** als für Beschäftigte in sonstigen Berufen.
- Bei den **Altenpflegehilfskräften** liegt er **sogar um 73 Prozent höher**.
- Absolut und relativ** ist über alle Kennzahlen ein **schlechterer Gesundheitszustand** für Altenpflegekräfte zu erkennen.
- Hilfskräfte** haben **gegenüber den Fachkräften** jeweils einen **schlechteren Gesundheitszustand**.

# Krankenstand in Schleswig-Holstein

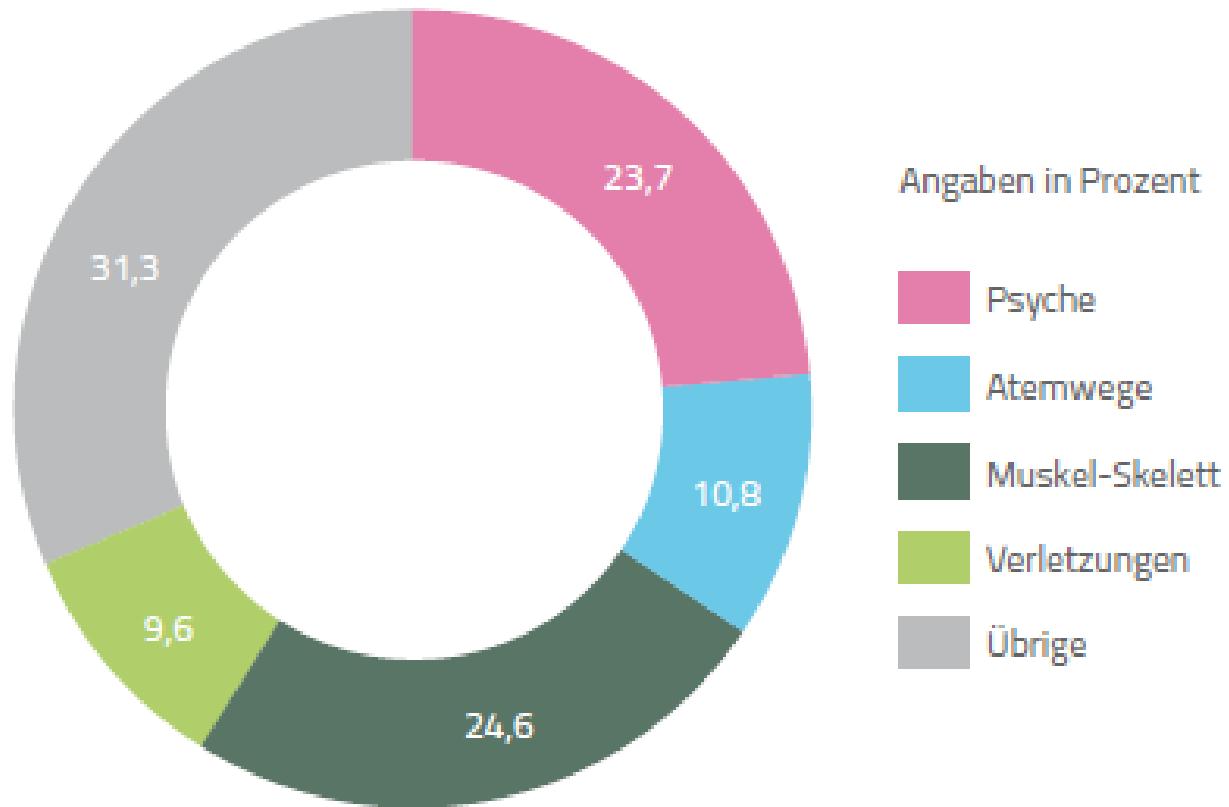
Krankenstand der Pflegeberufe in Prozent  
in Schleswig-Holstein



- Der **Krankenstand** für **Altenpflegefachkräfte** liegt in Schleswig-Holstein um **50 Prozent höher** als für Beschäftigte in **sonstigen Berufen**.
- Bei den **Altenpflegehilfskräften** liegt er **sogar um 81 Prozent höher**.
- Der allgemein **schlechte Gesundheitszustand** von Pflegekräften ist auf eine **höhere Belastung** zurückzuführen.
- Diese führt zu einer **höheren Erkrankungshäufigkeit** und damit zu **mehr Fehlzeiten** und später auch zu **häufigeren Erwerbsminderungsrenten** (Kausalkette).

# Verteilung Krankheitsarten in Pflegeheimen

Anteilige Verteilung der Fehlzeiten auf Krankheitsarten in Pflegeheimen



Die meisten **Fehltage** gab es bei Beschäftigten in **Heimen** aufgrund der beiden Krankheitsarten:

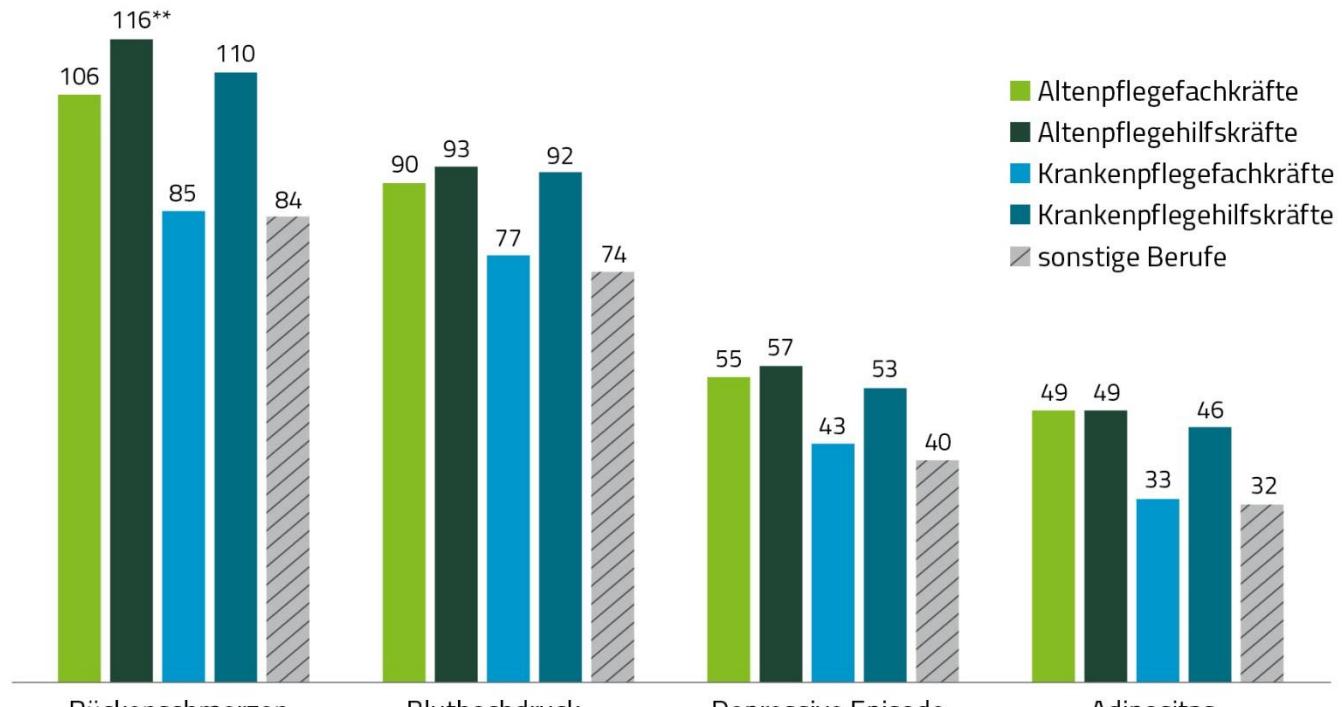
- Krankheiten des **Muskel-Skelett-Systems (24,6 Prozent)** sowie
- **Psychische Störungen (23,7 Prozent).**

Quelle: BARMER-Daten 2019

# Belastungen

## Pflegekräfte vor allem mit Rückenschmerzen beim Arzt

Häufig diagnostizierte Krankheiten bei Erwerbstätigen in der Pflege,  
jährliche Anzahl je 100 Beschäftigte\*



\* Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

\*\* Werte über 100 möglich aufgrund mehrmaliger Arztkonsultationen in einem Jahr

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

Häufig und häufig  
als **belastend empfunden**:

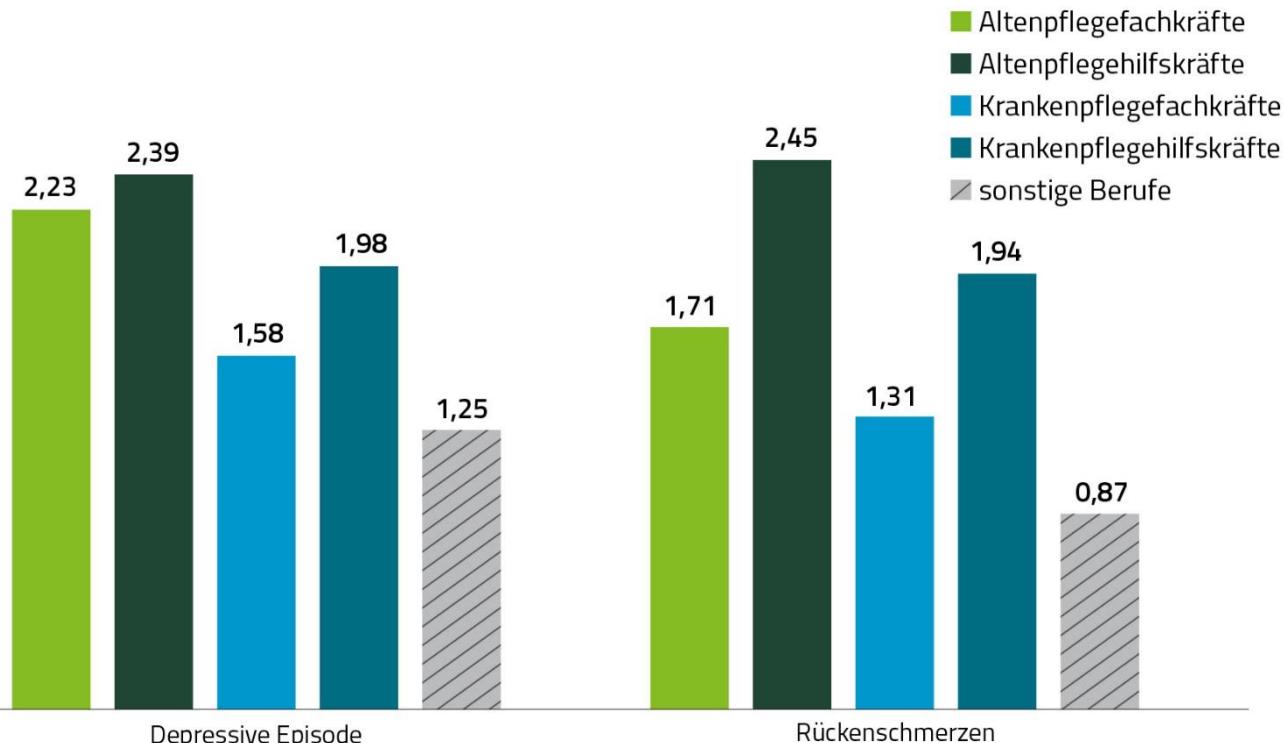
- im Stehen arbeiten
- Tragen von schweren Lasten
- Arbeiten in Zwangshaltungen
- Termin- und Leistungsdruck
- detailliert vorgeschriebene Arbeitsdurchführung
- geforderte Mindestleistungen
- schnelles Arbeiten
- bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit arbeiten

Die Arbeit wird **zudem häufig als gefühlsmäßig belastend empfunden**.

# Fehltage

## Depressionen sorgen für besonders viele Fehltage

Durchschnittliche jährliche Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage  
je Pflegekraft\*



\*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

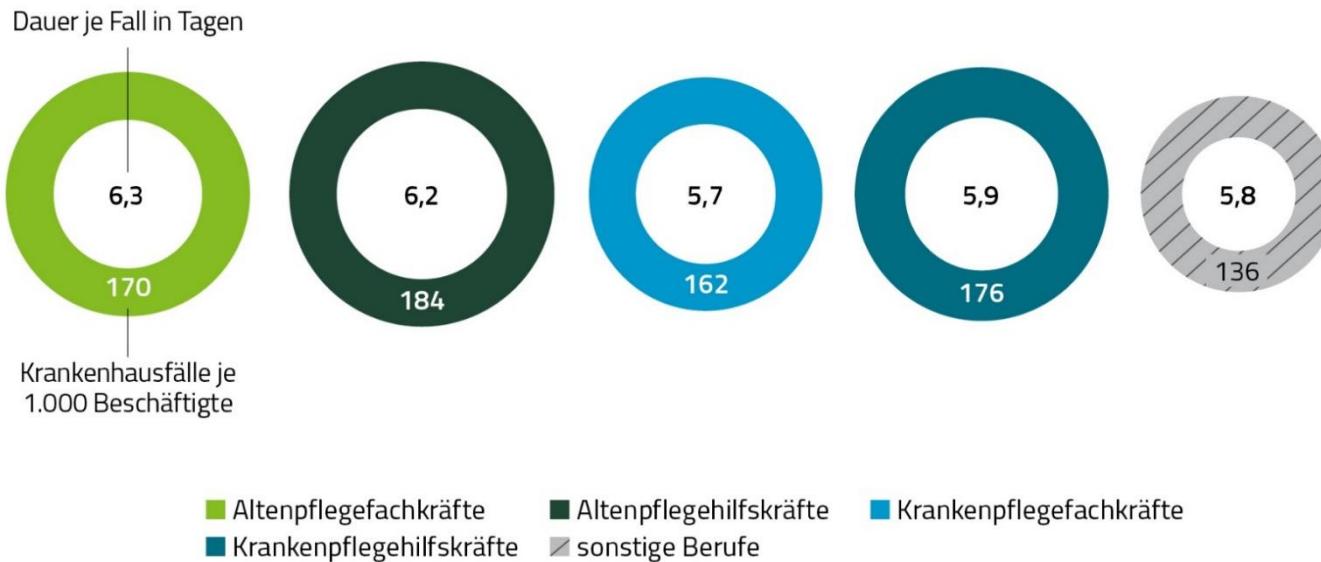
Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

- Beschäftigte in der Altenpflege wiesen etwa **80 bis 90 Prozent mehr Fehltage** aufgrund von **Depressionen** auf als Erwerbstätige in sonstigen Berufen.
- **Rückenschmerzen** verursachten bei Fachkräften in der **Altenpflege** knapp **96 Prozent** und bei **Hilfskräften** etwa **180 Prozent mehr Fehltage** als in anderen Berufen.

# Fehltage durch Krankenhausaufenthalte

## Pflegekräfte sind häufiger und länger im Krankenhaus

Jährliche Krankenhausfälle bei Beschäftigten in der Pflege\*



\*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

- Pflegekräfte müssen häufiger und länger im **Krankenhaus** behandelt werden als andere Erwerbstätige.

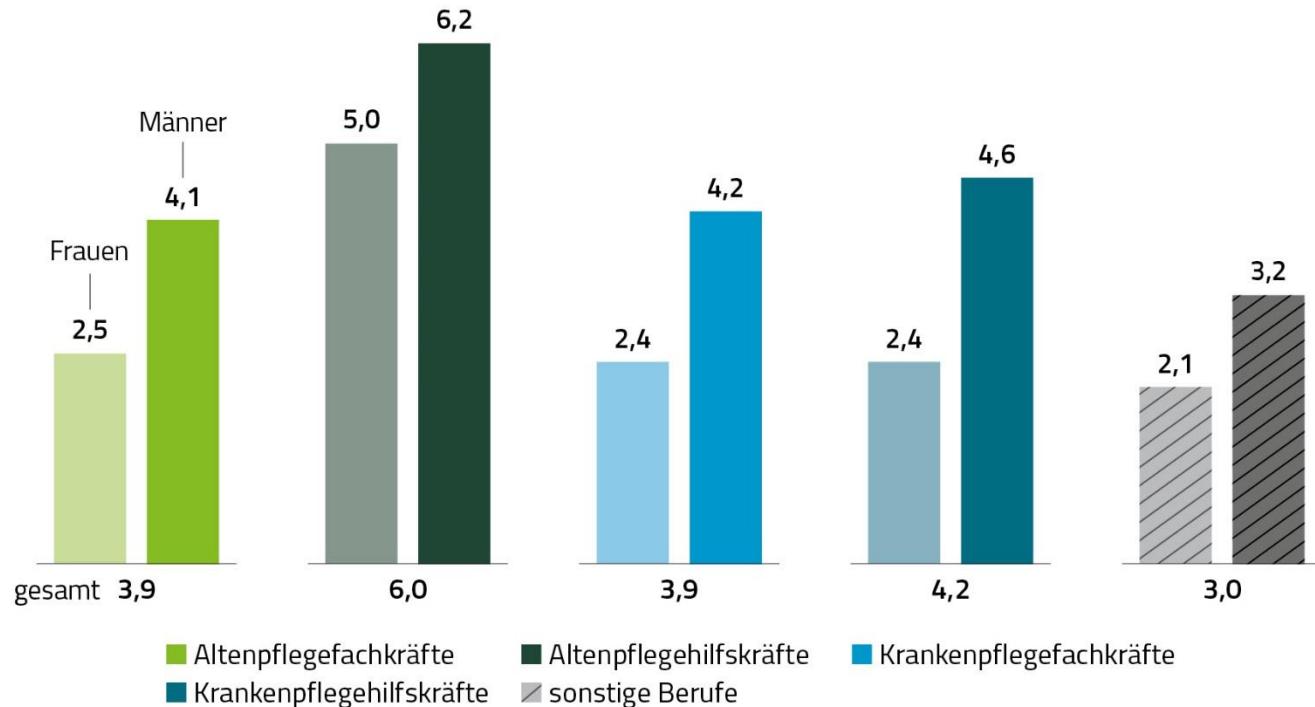
In Bezug auf **muskuloskelettale Erkrankungen** je 100 Versicherte gab es bei den Pflegekräften...

... **über ein Drittel mehr Krankenhausaufenthalte** (1,95 Fälle gegenüber 1,44 in anderen Berufen)  
... **über ein Drittel längere Verweildauer** als für Beschäftigte in anderen Berufen  
(10,6 Krankenhaustage gegenüber 7,8)

# Verlorene Pflegekapazitäten

## Pflegekräfte gehen verstärkt in Frührente

Jährliche Eintritte in die Erwerbsminderungsrente je 1.000 Beschäftigte\*



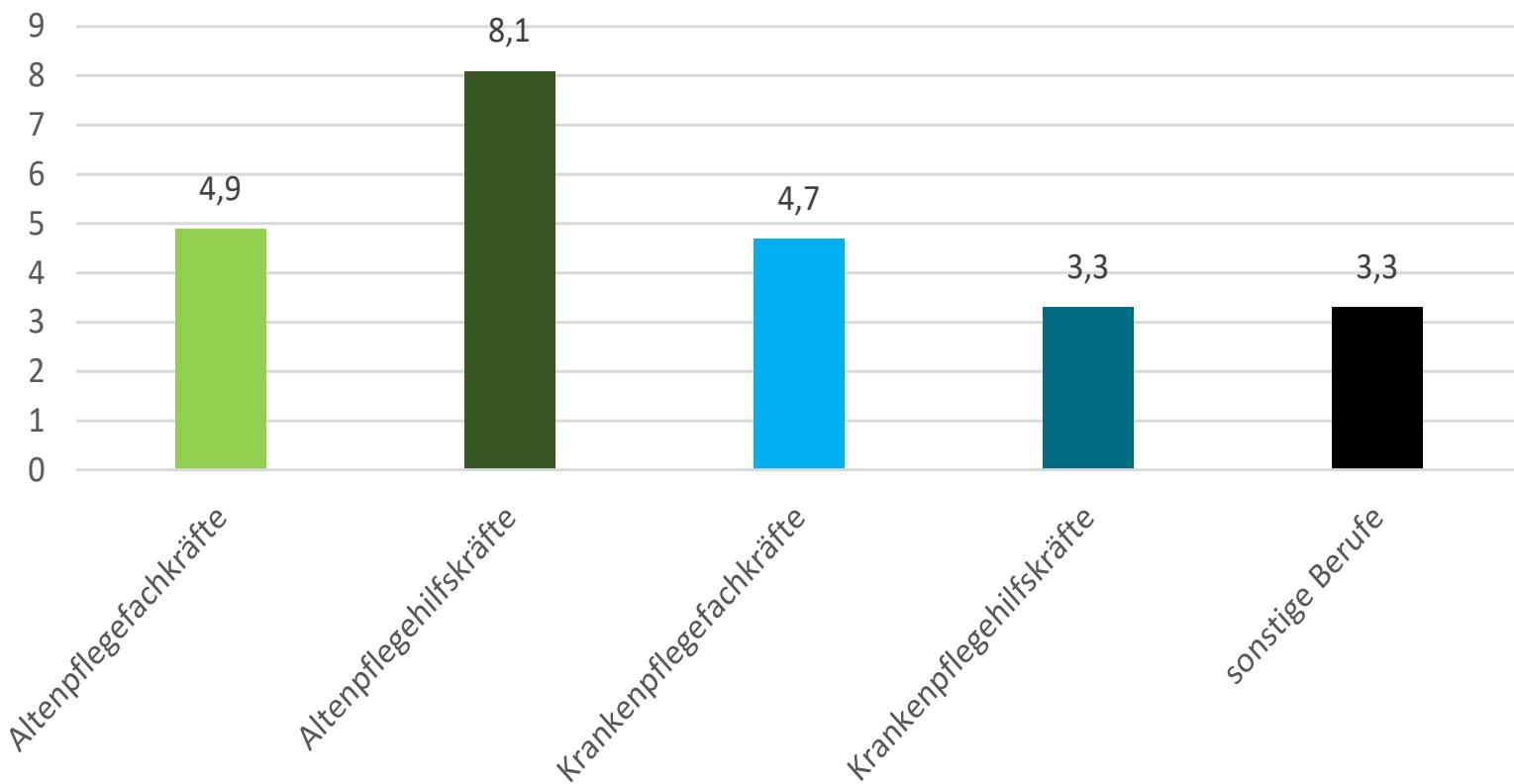
\*Erwerbstätige, Altersgruppe 15 bis 64 Jahre, standardisiert auf Pflegefachkräfte im Jahr 2017 nach der Pflegestatistik

Quelle: BARMER-Pflegereport 2020

- Die jährliche **Wahrscheinlichkeit** des Eintritts in die **Erwerbsminderungsrente** liegt für Altenpflegefachkräfte **um 27 Prozent höher** als bei den sonstigen Berufen.
- Für Altenpflege**hilfskräfte** ist die Wahrscheinlichkeit **sogar doppelt so hoch** wie in sonstigen Berufen.
- Auffällig ist, dass **mehr Männer** als Frauen in die **Frührente** gehen, obwohl der Großteil der Beschäftigten Frauen sind (rund 80 Prozent).

# Erwerbsminderungs-Verrentungen je 1.000 Erwerbstätige

Erwerbsminderungs-Verrentungen je 1.000 Erwerbstätige  
in Schleswig-Holstein

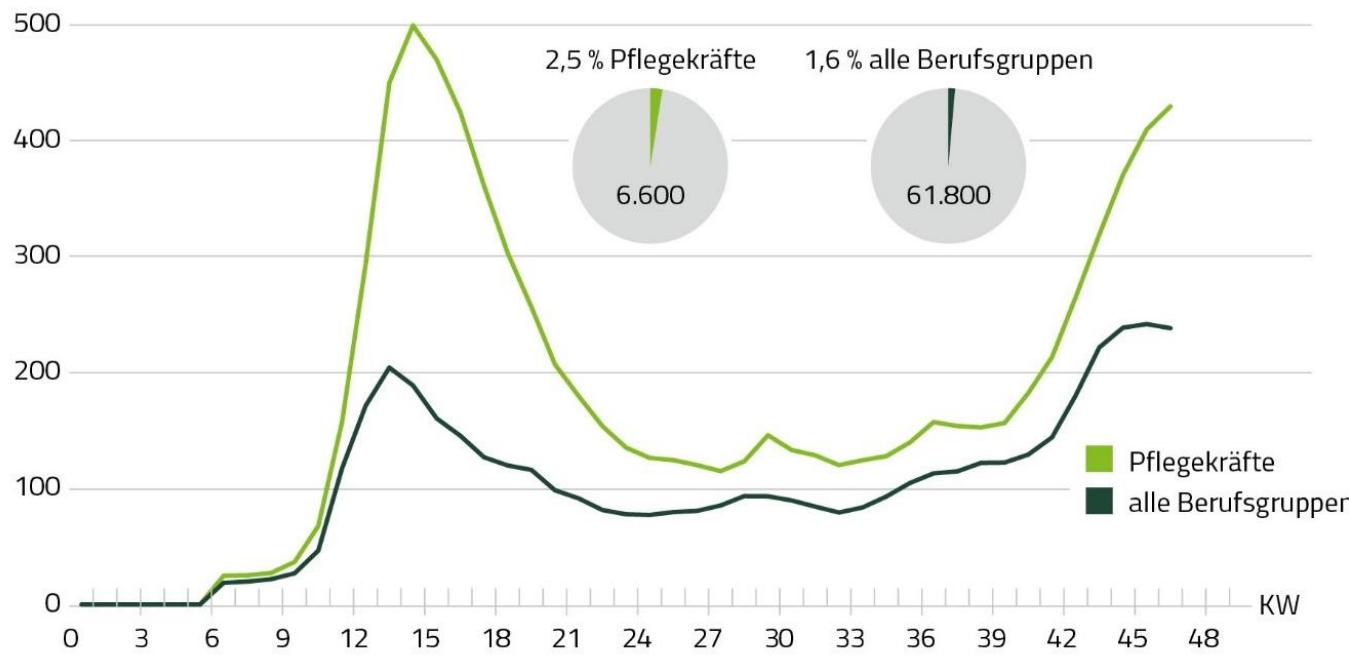


- Insbesondere die **Altenpflegehilfskräfte** sind in Schleswig-Holstein von Erwerbsminderungs-Verrentungen **betroffen** (+ 65 Prozent gegenüber den Altenpflegefachkräften und + 145 Prozent gegenüber den sonstigen Berufen).
- Die **Krankenpflegehilfskräfte** sind **weniger** stark von der **Frührente** betroffen als die Fachkräfte (- 30 Prozent).
- Der **Verrentungsanteil** der **Krankenpflegehilfskräfte** liegt auf **gleichem Niveau** mit den **sonstigen Berufen**.

# Pflege in Zeiten von Corona

## Pflegekräfte fallen besonders häufig wegen Corona aus

Anzahl der BARMER-Versicherten mit Corona-Krankmeldung,  
je 100.000 Anspruchsberechtigte der untersuchten Gruppe, je Kalenderwoche



Quelle: BARMER

## Bundesweit

- Während der **ersten Pandemie-Welle** waren in der Spitze> 499 je 100.000 Pflegekräfte wegen Corona **krankgeschrieben** (bei allen Erwerbstätigen waren es maximal 204 von 100.000 Versicherten).
- In der **zweiten Corona-Welle** sind Mitte November bis zu 410 je 100.000 Pflegekräfte in einer Woche wegen Corona krankgemeldet gewesen (bei allen Erwerbstätigen waren es bis zu 242 von 100.000 Versicherten).

# Fazit / Handlungsempfehlungen

- **Ausreichende Personalausstattung** ist Voraussetzung für fachgerechte Pflege und für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen.
- Ein wissenschaftlich fundiertes **Personalbemessungsinstrument liegt inzwischen vor**. Danach liegt der Pflegepersonal**mehrbedarf** bei **69 Prozent** für die **Assistenzkräfte** und bei **3,5 Prozent** für die **Fachkräfte**. Es gilt nun, dieses zügig umzusetzen.
- Der neue **Personalmix** erfordert es, Fach- und Hilfspersonal in Zukunft **kompetenzgerecht** umzusetzen.
- Start einer **Aus- und Weiterbildungsoffensive** für **Pflegefachkräfte** aber auch für **Pflegehilfskräfte**. Die Konzentrierten Aktion Pflege sieht vor, dass die Pflegeeinrichtungen verstärkt Weiterbildungsplätze zur Nachqualifizierung von Pflegehilfskräften schaffen.
- **Geregelte Arbeitszeiten**, ausgewogenes Verhältnis zw. Vollzeit- und Teilzeitkräften.
- **Präventionsangebote für Beschäftigte** – muss Standard in Pflegeeinrichtungen werden.